

Wildgehölze - Nutzen und Verwendung

Bäume und Sträucher prägen aufgrund ihrer Beständigkeit und Größe unsere Gärten und Siedlungen. Ihre Auswahl muss daher sorgfältig erfolgen. Fremdländische Gehölze und deren Zuchtformen haben im Siedlungsbereich ihren festen Platz in der Gestaltung und sind dort auch berechtigt. Trotzdem sollte verstärkt auf einheimische Wildgehölze zurückgegriffen werden. Als Wildgehölze sind alle jene Arten und Formen anzusehen, die sich ohne direkten oder indirekten Einfluss des Menschen über längere Zeiträume in einem bestimmten Gebiet hinweg entwickelt und dort auf Dauer Fuß gefasst haben. Sie besitzen vielfältigen Zierwert und Nutzen. Vor allem aber bieten sie der einheimischen Tierwelt einen vortrefflichen Lebensraum. Die Auswahl ist groß genug, so dass sich für fast jeden Zweck eine geeignete Art finden lässt.

Vielfältiger Nutzen der Wildgehölze

Gegenüber fremdländischen Ziergehölzen weisen heimische Bäume und Sträucher eine Vielzahl an Vorzügen auf, die für eine verstärkte Verwendung sprechen. Sie sind:

- **dekorativ, abwechslungsreich:** Zierende Blütensträucher sind z. B. Heckenrose, Holunder, Schneeball oder Hartriegel. Fruchtschmuck weisen Berberitze, Pfaffenhütchen und Eberesche auf. Hinzu kommt oftmals eine attraktive Herbstfärbung. Abwechselnder Blüten-, Laub- und Fruchtschmuck lassen die Jahreszeiten erleben.
- **selten, etwas Besonderes:** Standardexoten wie Forsythien oder Weigelien sind schön, aber überall anzutreffen. Wildgehölze werten als Besonderheit die Umgebung auf und verleihen eine persönliche Note.
- **gesund, unempfindlich, entspannend:** Durch ihre Anspruchslosigkeit und Widerstandsfähigkeit gegen Schaderreger ist der Pflegeaufwand geringer. Weniger Pflege und Probleme lassen dem Gartenbesitzer mehr Zeit für Ruhe, Erholung und Entspannung.
- **preiswert:** Pflanzware einheimischer Gehölze ist in fast allen Fällen billiger als Zuchtformen gleicher Größe. Vor allem bei Bedarf an mehreren Pflanzen sind somit deutliche Einsparungen möglich. Auch die eigene Vermehrung ist in der Regel einfach und kostengünstig.
- **lebendig, lehrreich:** Zum abwechslungsreichen Aussehen der Pflanzen kommt eine reichhaltige Tierwelt hinzu. Vor allem Kindern wird die Möglichkeit gegeben, vor der eigenen Haustüre interessante Naturbeobachtungen anzustellen, Natur zu erleben und damit Verständnis für natürliche Zusammenhänge zu entwickeln.
- **verwertbar für Ernährung und Gesundheit:** Die Verwendung verschiedener Pflanzenteile von Wildgehölzen zur Bereicherung des Ernährungsplanes sowie zur Vorbeugung und Behandlung mancher Krankheiten war früher weit verbreitet. Diese zwischenzeitlich in Vergessenheit geratene Wissen wird heute wieder mehr beachtet. Die Früchte von Brombeeren, Holunder, Schlehe, Eberesche und anderen können zu Marmelade, Gelee, Saft oder Likör verarbeitet werden. Die Blätter vieler Arten können als Tee verwendet werden. Hagebutten und Sanddorn besitzen einen sehr hohen Gehalt Vitamin C-Gehalt. Viele Wildfrüchte zeichnen sich darüber hinaus durch ein charakteristisches Aroma aus.

Nicht übersehen werden darf aber die Ungenießbarkeit oder Giftigkeit einiger Arten. Besonders giftig sind Pfaffenhütchen, Seidelbast, Heckenkirsche, Faulbaum oder Eibe. Wildapfel, Holunder, Holzbirne oder Berberitze sind erst durch Kochen oder andere Aufbereitungsformen genießbar.

Große ökologische Bedeutung

Einheimische Pflanzenarten sind lebensnotwendig für die heimische Fauna, da Pflanzen und Tiere durch die Evolution aufeinander eingespielt und aneinander angepasst sind. Wildgehölze sind wichtige Futterquellen für zahlreiche Käfer, Bienen, Schmetterlinge ebenso wie für Säugetiere und vor allem Vögel. In einigen Fällen, wie z. B. bei den Raupen bestimmter Schmetterlingsarten, ist die Spezialisierung so weit fortgeschritten, dass die jeweilige Pflanzenart die einzige Nahrungsquelle darstellt. Zudem bieten Wildgehölze Unterschlupf, Versteck und Brutmöglichkeiten.



Eigenschaften von ausgewählten Wildgehölzen und Hinweise zu ihrer Verwendung

Deutscher Name Botanischer Name	Höhe in m	Blütemonat Blütenfarbe	Standortansprüche - Licht Standortansprüche - Boden	Bemerkung
Gemeine Felsenbirne <i>Amelanchier ovalis</i>	1-3	4-5 weiß	sonnig-halbschattig mager, trocken, kalkliebend	Blauschwarze, beerenartige Früchte ab Juli, essbar; auffallend orange-scharlachrote Herbstfärbung; Vogelnähr- und -nistgehölz
Gemeine Berberitze <i>Berberis vulgaris</i>	2-3	5-6 gelb	sonnig (-halbschattig) mager, trocken, kalkliebend	Roter Fruchtschmuck ab September, dauerhaft bis teilweise Frühjahr, essbar, Vogelnahrung; Vogelschutzgehölz; Herbstfärbung
Kornelkirsche <i>Cornus mas</i>	3-5	(2-) 3-4 gelb	sonnig-halbschattig trocken-lehmig, durchlässig	Dekorative, langanhaltende frühe Blüte, wertvolle Bienenweide; rote Früchte, Vogelnahrung, essbar, Gelee, Saft; langsamwüchsig
Roter Hartriegel <i>Cornus sanguinea</i>	3-4	5-6 weiß	sonnig, Schatten vertragend sandig-tonig, eher kalkhaltig	Robust; attraktive Blüte, Herbstfärbung, Früchte; wertvoll für Bienen, Vögel, Säugetiere; konkurrenzstark, als Heckenpflanze
Haselnuss <i>Corylus avellana</i>	3-5	(2-) 3-4 gelb, rot	sonnig-schattig eher frisch, humos, kalkliebend	Robust; Blüte und Früchte besonders wertvoll; vielseitig verwendbar; schnellwachsend; lässt sich auf den Stock setzen
Pfaffenhütchen <i>Euonymus europaeus</i>	3-5	5-6 grünweiß	sonnig-schattig lehmig-tonhaltig, kalkliebend	Auffällige Herbstfärbung; auffallender Fruchtschmuck, wird schnell von Vögeln, v. a. Rotkehlchen verzehrt; für Menschen giftig
Sanddorn <i>Hippophae rhamnoides</i>	2-5	4-5 braun	sonnig mäßig trocken-frisch, mager	Zierende orange Früchte, Vitamin C-reich, für Saft, Marmelade; Blüten zweihäusig; Ausläufer bildend
Gemeiner Liguster <i>Ligustrum vulgare</i>	2-4	6-7 weiß	sonnig-schattig fast alle Böden	Schwarze Beeren, Vogelnahrung, für Menschen giftig; Blätter lang anhaftend, teilweise wintergrün; gut schnittverträglich, Hecken
Rote Heckenkirsche <i>Lonicera xylosteum</i>	1-3	5-6 gelb-weiß	(sonnig-) halbschattig-schattig locker, feucht, kalkreich	Ab Juli rote Beeren, Vogelnahrung, schwach giftig, bitter; äußerst wertvoll für viele, z. T. spezialisierte Schmetterlinge, Säugetiere
Wildapfel <i>Malus sylvestris</i>	3-9	5-6 weiß-rosa	sonnig-halbschattig sandig-lehmig, nährstoffreich	Nahrungslieferant für viele Insekten und Nagetiere; langsamwüchsig; nur in der Jugend stockausschlagsfähig
Steinweichsel <i>Prunus mahaleb</i>	3-6	4-5 weiß	sonnig trocken, steinig, kalkhaltig	Duftende Blüten, Bienenweide; Veredelungsunterlage für Sauerkirschen; breitausladend, langsamwüchsig
Schlehe, Schwarzdorn <i>Prunus spinosa</i>	1-3	4-5 weiß	sonnig (-halbschattig) fast alle Böden, nährstoffreich	Zahlreiche schwarze Früchte, erst nach Frost genießbar, vielfältig verwertbar; Vogelschutzgehölz; wertvoll für Schmetterlinge
Echter Kreuzdorn <i>Rhamnus catharticus</i>	3-5	5-6 gelbgrün	sonnig-halbschattig trocken-frisch, durchlässig	Dornige Zweige; schwarze, bitter schmeckende Beeren; Vogelnähr- u. v. a. Schutzgehölz; bedeutend für Schmetterlinge
Alpenjohannisbeere <i>Ribes alpinum</i>	1-2	4-5 grüngelb	(sonnig-) halbschattig-schattig lehmig, humos, nährstoffreich	Dunkelrote, lang haftende Früchte, Vogel-nährgehölz; wichtige Untervuchspflanze, verträgt Wurzelkonkurrenz; schnittverträglich
Hundsrose <i>Rosa canina</i>	1-3	6-7 hellrosa	sonnig, schattenverträglich frisch, humos, tiefgründig	Kurze, aber überreiche Blüte, angenehmer Duft; Hagebutten eiförmig, scharlachrot, Vitamin C-reich, verwertbar; Vogelschutz
Weinrose <i>Rosa rubiginosa</i>	2-3	6-7 hellrosa	sonnig-halbschattig trocken, lehmig, kalkliebend	Blüten mit angenehmen Duft; Hagebutten eiförmig orange- bis scharlachrot, lang haftend, verwertbar; Blätter riechen nach Obst
Apfel-Rose <i>Rosa villosa</i>	1-2	(5-) 6-7 rosarot	sonnig-halbschattig sandig, trocken	Auffallend große, kugelige Hagebutte, ziegelrot, schmückend; Blätter im Frühsommer aromatisch duftend
Ohr-Weide <i>Salix aurita</i>	1-3	3-4 gelb	sonnig-halbschattig nährstoffarm, feucht, kalkarm	Auffallend dünne, fein verästelte Zweige; frühe Bienenweide; Ausläufer treibend
Salweide <i>Salix caprea</i>	3-7	3-4 gelb-grün	sonnig-halbschattig frisch-feucht, nährstoffreich	Weiter ökologischer Spielraum; frühe Bienenweide; schnellwüchsig; schnittverträglich
Schwarzer Holunder <i>Sambucus nigra</i>	3-8	(5-) 6-7 weiß	sonnig-halbschattig frisch, lehmig, nährstoffreich	Blüten- und Fruchtschmuck; Nahrung für viele Tierarten, v.a. Vögel; vielseitig verwertbar; Früchte im rohen Zustand giftig
Roter Holunder <i>Sambucus racemosa</i>	2-4	4-5 gelb-grün	(sonnig-) halbschattig (-schattig) frisch, lehmig, kalkarm	Auffallend schöne rote Beeren, im rohen Zustand ungenießbar; sehr anpassungsfähig
Mehlbeere <i>Sorbus aria</i>	6-12	5-6 weiß	sonnig-halbschattig sandig, locker, kalkliebend	Schöner Blüten- und Fruchtschmuck; bedeutend für Vögel und Bienen; Hausbaum; langsamwüchsig
Eberesche, Vogelbeere <i>Sorbus aucuparia</i>	5-12	5-6 weiß	sonnig-schattig frisch, humos, schwach sauer	Anpassungsfähig, anspruchslos; zierende Blüte; auffälliger Fruchtbehang, Nahrung für sehr viele Vogelarten; vielfältige Verwertung
Wolliger Schneeball <i>Viburnum lantana</i>	2-5	(4-) 5 (-6) weiß	sonnig, Schatten vertragend trocken, durchlässig, kalkhaltig	Blütenzierde; rote, später schwarze, zierende Früchte; gelbe bis rote Herbstfärbung; dichter Wuchs, Sichtschutz, Vogelschutz
Gemeiner Schneeball <i>Viburnum opulus</i>	2-5	5-6 weiß	sonnig-halbschattig feucht-nass, nährstoffreich	Blütenzierde; auffällig glänzend-rote Früchte, lange anhaftend; Herbstfärbung auffällig orange-rot; große ökologische Bedeutung